

habe nur untergeordnete Bedeutung. Die Hauptgefahr sei im Norden: Serbien, Bulgarien und Rumänien könnten trotz aufrichtiger Friedensliebe nicht untätig zusehen, wenn irgend welches Stück des osmanischen Reiches abgetrennt werde, müßten auch sie ihren Anteil fordern. Unglücklicherweise könnten sie selber sich über Macebonien nicht einigen. Die Ereignisse seien jetzt stärker als Menschenwille. Kein Diplomat könne sagen, daß seine Pläne zur Ausführung gelangen.

* In Italien ist große Sympathie für die griechische Bewegung; in den größeren Städten fanden überall Kundgebungen statt.

Landwirtschaftliches.

* Zur Maul- und Klauenseuche. Der ritterchaftl. Abgeordnete Herr H. v. Gaisberg-Helkenberg führt in dem Monatsblatt „Der schwab. Landmann“ u. a. folg. aus: Nachdem in allen Teilen des Landes die Maul- und Klauenseuche auftritt und unleren Viehbeständen so bedeutende Verluste bringt, werden so mancherlei Heil- und Vorbeugemittel gegen diese heimtückische Krankheit von berufener und unberufener Seite empfohlen, die oft bei teuren Preisen keinen Wert haben. Eines der besten und billigsten Vorbeugemittel ist penitente Keilnadeln zu beobachten; man lasse das Vieh nicht zu naß stehen und lehre, wenn die Maul- und Klauenseuche in der Nähe auftritt, täglich 1—2mal Stallwege und Zäunereien mit einer 3—5%igen Kreosolinlösung ab. Um das Vieh stets trocken zu stellen, wird allerdings Stroh in großen Mengen verbraucht, was in diesem Jahr sehr empfindlich ist, deshalb rate ich entschieden zur Verwendung von Torfstreu. Wenn auch die Ginstreu von Torf etwas teurer sein mag, als Stroheinstreu, so wird der Mehraufwand durch die bessere Qualität des Düngers mehr als aufgehoben. Bei Ankauf von Torfstreu ist darauf zu achten, daß nicht zu viel Sand und sonst beschwerende Materialien geliefert werden. Schon erkrankte Tiere stehen auf einer Matrage von guter Torfstreu trocken und weich. Nach Abtöschung eines Stalles empfiehlt sich eine gründliche Desinfektion mit Kreosolin vorzunehmen. Nach Entfernung sämtlichen Düngers, gründlicher Reinigung aller Krippen und Klauen werden Fußböden, Wände und alle im Stalle befindlichen Gegenstände mit Wurzelwurzeln und rauben Weiden mit einer 3—5%igen Kreosolinlösung gereinigt. Wird nach der Desinfektion ein Stall geweiht, so sind auf 100 Teile Kaltwasser oder Lauge 3—5 Teile Kreosolin zuzusetzen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Badnang, 17. Febr. Das Einfuhrverbot von ungegerbten Häuten und Fellen aus den asiatischen Gefilden, das für unsere Lederindustrie von besonderer Einwirkung ist, hat im Gefolge, daß mit dem Verbot der Ledermarkt sich zu bessern konstanten binneigte und eine Besserung der Lederpreise hervorrief. Das Einfuhrverbot wird hier mit Mühe beurteilt.

* Badnang, 17. Febr. Mit Schneidgut erwartete unser Bauernstand die Wiederabhaltung des hiesigen Viehmarktes, der im Januar aus bekannten Gründen verboten werden mußte. Die Zufuhr war deshalb eine

ganz lebhaft in 348 Stück Ochsen, 206 Stück Kühen und 277 Stück Stieren und Kälbern, zusammen 781 Stück (gegen 874 St. im Vorjahr). Der Verlauf des Marktes brachte aber vielen Verkäufern Enttäuschung. Zum ersten traf dieser Markttag (wie sonst) mit dem Heilbronn zusammen und stießen deshalb die Handelsleute aus, zum andern debarnten die Entsieger auf der seitherigen Preisstellung und nur diejenigen, welche zum Absatz geneigt oder gezwungen waren, konnten bei einiger Nachgiebigkeit sich ihrer Ware entledigen. Bei Fettvieh ging der Handel etwas besser. Mit der Bahn kamen 10 Wagen an, 11 gingen ab.

— Auf dem Schweinemarkt hob sich der Preis für das Paar Milchschweine bis zu 30 M., Küferschweine bis zu 68 M.

Heilbronn, 17. Febr. Aus Anlaß des gefrigen Vieh-, Krämer- und Ledermarktes waren außerordentlich viel Fremde in der Stadt anwesend, in den Gasthäusern allein über 500. Auf dem Viehmarkt waren über 2000 St. Handelsvieh zugetrieben, auch ging der Handel gut, namentlich war Fettvieh gesucht. Mit dem Viehmarkt war eine Prämiierung von Farnen seitens des landwirtschaftlichen Gewerbandes verbunden. Zugeliefert wurden über 50 St., zum Teil recht schöne Exemplare. Im ganzen wurden 14 Preise erkannt. — Der Krämermarkt war sehr stark besucht. — Auf dem Ledermarkt war die Zufuhr etwas schwächer, doch fand das vorhandene Quantum bei steigenden Preisen rasche Abnahme.

* Stuttgart. Der diesjährige Frühjahrsaatfruchtmarkt, welcher am 15. ds. im großen Saale des Stadgartens von 2 bis 4 Uhr abgehalten wurde, war reich besetzt und sehr gut besucht. Was die Einblendung von Mustern betrifft, so hatten von Sommerweizen sechs Proben, darunter die drei Zuckerfabriken Heilbronn, Stuttgart, Böblingen, in elf Mustern 930 D.-Z. angeboten; von Sommerroggen waren nur in einem Muster 18 D.-Z. offeriert; von Sommergerste hatten 13 Aussteller 417 D.-Z. angeboten; von Haber waren 29 Muster eingelassen und in Summa 1492 D.-Z. angeboten; von Hülsenfrüchten waren 12 Muster da und war das Angebot im ganzen 185 D.-Z.; von Munkelbohnen nur nur vom Institut Höhenheim 1 Pösten (4 D.-Z.) zur Stelle. Kleckarten waren in vier Mustern (im ganzen 143 D.-Z.) ausgelegt. Von Kartoffeln hatten 16 Aussteller in mehr oder weniger großen Sortimenten der verschiedensten Sorten im ganzen ca. 1000 D.-Z. angeboten. Das nach der Auswahl der Sorten, darunter die neuesten, und nach der Qualität der Knollen hervorragende Sortiment hatte der die Kartoffelzucht als Spezialität betreibende Hr. Brugler-Bretten ausgelegt, das großen Beifall fand und von welchem viel gekauft wurde. Andere erwähnenswerte Sortimente hatten Rentamtmannt Altdinger-Heutingheim, die Saatstelle Kirchheim, Neuschle-Bretten beigelegt und fanden gleichfalls zahlreiche Abnehmer. — Der Verlauf ging, nachdem einmal die Liebhaber unter den Sorten ihre Wahl getroffen hatten, lebhaft. Beim Sekretariat wurden 78 Kaufabschlüsse, darunter viele von Verkäufern über das Gesamtquantum ihres Ablasses, angemeldet. Eine große Zahl von Käufen wurde natürlich, wie bei solchen Märkten es immer der Fall ist, nicht angegeben. In Sommerweizen beträgt die angemeldete Verkaufsumme 147 Doppelzentner, in Gerste 61, in Haber 342, in Kartoffeln 100 u. i. w. Der auf dem Markt und nachträglich auf Grund der Muster erfolgende Umsatz von Saatgut ist bedeutend und wird die Wirkung des

Saatfruchtmarktes auf Verbesserung des Saatguts und Erhöhung des Ertrages nicht ausbleiben. (N. Tagbl.)

Fruchtpreise.

Badnang den 16. Februar 1897.
höchst mittel niederst
Dinkel 6 M. 10 Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 90 Pf.
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 32 Pf. 6 M. — Pf.
Gerste 2 M. 70 Pf. bis 5 M. — Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Gestorben.

In Stuttgart: J. Kuhn, Uhrmacher. Friedrich Klemm, Weingärtner. — G. Brautinger, geb. Gebel, Gingen a. d. D. S. Seig, Gerichtsnotars Sohn, Wäiblingen. Gaur, Schullehrer, Friedenhausen. J. Sämman, Magasinier, Cannstatt. J. Müller, Stationskommandant a. D., Wangen i. A. G. Weibert, Friseur, Tübingen. W. Geng, Gastwirt, Ulm. G. Spahr, Ludwigsburg.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 18. Febr. Am Donnerstag und Freitag wird sich das trockene und größtentheils heitere Wetter bei mäßigem Frost noch weiter forsetzen.

Neueste Nachrichten.

Bretten, 17. Febr. Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde gestern der 400jährige Geburtstag Philipp Melancthons gefeiert. Zur Vorbereitung sind am Abend eine effektvolle Beleuchtung des Melancthon-denkmals statt und gestern in der Frühe erkundete Festgäste und Choralmusik. Um 9 Uhr fand Schulfest in der St. Michaelskirche statt, um 11 Uhr Festgottesdienst und nach diesem ordnete sich der impolante Festzug. Um 12 Uhr ging die Grundsteinlegung zu dem Melancthon-Gedächtnishauses vor sich und um 4 Uhr begann in der Turnhalle das von Prof. Thoma in Karlsruhe gebildete Festspiel.

Frankfurt, 17. Febr. Die „Fr. Ztg.“ meldet aus Panama: Die europäischen Kriegsschiffe haben weitere Truppen ausgeschifft und nahmen zwei griechische Kriegsschiffe fest. Der Verlust, die griechischen Truppen aus Afrika zum Rückzug zu bewegen, ist fehlerhaft. Der General antwortete, er handle auf Befehl der griechischen Regierung, welcher laute, den Platz zu besetzen. Die Ruhe ist fortwährend.

Atten, 17. Febr. Einer Meldung der „Agence Havas“ von 16. ds. zufolge wurde in Kreta das Fort Agia von griechischen Truppen angegriffen und genommen. 400 Türken, darunter 100 Soldaten wurden gefangen genommen.

Atten, 17. Febr. Agence Havas-Meldung. Admiral Canavaro machte dem Kommandanten der griech. Truppen, Vassio, im Auftrag der vereinigten Geschwader Mitteilung von der Landung der Truppen auf Kreta, indem er ihm gleichzeitig anempfahl, von jedem Angriff auf die Festung abzulassen. Vassio lehnte eine Antwort hierauf ab.

Konstantinopel, 17. Febr. Einer Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus zufolge wurde heute die Bildung der Geschwader für Kreta beschlossen, bestehend aus zusammen 9 Kriegsschiffen und 20 Torpedobooten, welchen auch die Stationskräfte im Mittelmeer sich anschließen sollen. Der Marineminister beauftragte einen außerordentlichen Kredit von 500 000 Pfund. Nach Depeschen aus Kreta landete das Transportschiff Anax in Sitia türkische Truppen.

London, 17. Febr. 13 000 Arbeiter der Schiffsbauwerke an der Nordküste sind gestern in den Ausstand eingetreten, um höhere Löhne zu erreichen.

das Auge gefesselt durch den „breiten Grieskogel“, an welchem auch im heißesten Sommer weiße feine Schneefäden glitzern. Immer höher windet sich der Weg in zahllosen Kehren an den Felsen hin längs der gewaltigen tiefen Schlucht, in welcher der Felsbach sich tosend zwängt, und immer größer wird das Staunen des beglückten Touristen über die Majestät des Hochgebirges, je mehr das herrliche Gries in die Nähe rückt. Da erscheint zunächst das moosbedeckte Haupt des Schyranfogs (ca. 3,500 m hoch), ein stolzes Schneediadem tragend, sich mächtig erhebend über die benachbarten Spigen; weiter grüßt herab die schön geformte Rinnenschuppe mit ihrem Gletscher, ganz hinten tritt hervor der tadellos weiße Große Sulzalerferner, der sich später mehr und mehr entfaltete, und eine Reihe von vielgestaltigen Bergen und Gipfeln, die das Auge immer wieder aufs Neue fesseln.

Endlich war „Gries“ erreicht, der einzige größere Ort des Sulzthals; eingetriedigt vom himmelragenden Bergen, liegt es ca. 1570 m über der Meeresfläche am rechten Ufer des Felsbaches. Die Lage von Gries ist großartig, und es braucht sich der kleine, weltberühmte Ort mit seinen niedlichen Hütten keineswegs vor seinen vielbetannteren Schwesertötern in Tirol zu schämen. Auf allen Seiten ist es umgeben von hohen vielgestaltigen Bergen, deren Wände so fest hervorragen, daß im Winter das Tagesgestirn volle 7 Wochen hinter den Bergen bleibt und sich mit keinem Strahle der schnee-verwehten Hütten von Gries erbarmt. Am 14. Januar fallen die ersten Strahlen in das freundliche Strahlen und am 16. Januar in das so überaus geliche „Widum“ (Pfarrhaus). An letzterem konnte die Gesellschaft nicht vorübergehen, ohne den lebenswichtigen Bewohnern denselben einen kurzen Besuch abzustatten und trefflichen „Tiroler“ für den weiteren, jetzt immer beschwerlicher werdenden Weg zu „fassen.“ (Schluß folgt.)

Mündung des Sulzthals, im grün prangenden Wiesenthal der Döghaler Klade liegt — vom herrlichen Gamskogel übertragt — das freundliche Längenthal, welches sich vorzüglich zum Standquartier für Touren im Dögh- und Sulzthal eignet. Im „Hirschen“ bei den Gehäusern „Gstein“ wird sich jeder bald heimlich fühlen und nicht nur die erhabene Hochgebirgsnatur bewundern, sondern auch die überaus treffliche, äußerst billige Verpflegung zu schätzen wissen und die geradezu rührende Aufmerksamkeit, die in diesem gebildeten Hause den Wünschen des Eingelinen entgegengebracht wird. Der Kurort hat in Längenthal auch Gelegenheit, im nohen kräftigen Schweißbade die matten Glieder zu erfrischen und zu weiteren Hochgebirgstouren zu stärken. So waren denn schon über zwei Wochen verfloßen, die in einem solch' gastlichen Hause in angenehmer Gesellschaft von Kurgästen aus allen Teilen des deutschen Reiches nur zu rasch vergangen, als eine größere Gesellschaft von Kurgästen sich entschloß, die Amberger Hütte im Sulzthal aufzusuchen. Nach mehreren Regentagen war der Sonntag in prachtvollem Sonnenglänze angebrochen; ein azurblauer Himmel leuchtete auf die Landschaft, und das Hochgebirge strahlte in vollendeter Klarheit. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurde der Marsch angetreten, um die Klühütte, wenn möglich, noch vor Sonnenuntergang zu erreichen. Wohl besonnen mit Bergstöcken, in Begleitung eines kundigen Führers, glom die Gesellschaft die gleich hinter der Kirche von Längenthal sich erhebende Felswand, die in Kirchturmhöhe schroff in's Thal abfällt, in heißer Mittagssonne hinauf, bis oben auf luftiger Höhe der herrliche Verchenwald mit seinem stehenden Schatten sie umfing. Zimmer großartig, aber gestaltet sich das Bild. Während der Wanderer tief zu seinen Füßen das Längenthal Thal erfüllt mit seinem prachtvollen Alpenkraut, über welchen teilweise die Pflanzalpen mit ihren Gletschern hereinragen, treten die Alpen des Sulzthals mehr und mehr hervor. Vor allem wird

Die Amberger Hütte im Sulzthal (Tirol). Eine Reiseerinnerung.

Das Döghthal in Tirol ist die viel begangene breite Straße der Touristen. Im unteren Teile eine fruchtbare Thalsole mit üppigen Weiden und herrlichen Weisfeldern, im mittleren Teile, bei Umhausen, zu welcher Schlucht verengt, verwehrt es sich hoch in die Schneeregion und ein ausgedehntes Feld von Gletschern. Aus demselben erheben sich die stolze Wildspitze und die silberblinende Pyramide der Weisfugel; hochragend auf ihren Thronen von Eis und Schnee sind sie, und viele andere Gletscher in der stolzen Hierarchie der Döghaler Alpen, die mächtigen Magnete, die jeden Sommer Tausende von Wanderern an sich ziehen, welche über den Wall des Gebirges den lieblichen Gärten von Meran und Bozen zufließen.

Die Wunder aber, welche die verborgenen Seitenthäler bergen, bleiben dem flüchtigen Wanderer verschlossen; an diesen „Kammern“ des großen Gebirges eilt die große Masse schnellen Laufes vorüber. Und doch ist in diesen verborgenen Winkeln der hehre Zauber des Hochlandes nicht minder prächtig entfaltet; das Geräusch des Touristenstromes stört nicht die heilige Stille der Hochgebirgslandschaft, welche auf das Gemüt des Menschen so mächtig wirkt, und welcher ein vaterländischer Dichter eines seiner schönsten Gedichte gewidmet hat. Ein solch' weltvergessenes Hochthal, mit prachtvollem Gletscherabfluß, ist das vom schäumenden Felsbach durchströmte Sulzthal.

Bei Längenthal ist es, wo die hart an die Döghaler Klade herangerateten, steil abfallenden Gföppenmauern des Döghthals ein wenig aneinanderstehen und Raum für ein herrlich grünes Wiesenthal von der Breite einer kleinen halben Stunde gestatten. Da schäumt aus fessiger Waldschlucht ein Wildbach hervor, es ist der aus dem Sulzthal kommende Felsbach, der in die Döghaler Klade mündet. An der

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 28.

Freitag den 19. Februar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernleitungsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
Donnerstag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr
wird am
vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrl. Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags 9 1/10 Uhr im Rathhause versammeln.
Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags 1/2 Uhr ein Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu hiemit Hiesige und Auswärtige ebenfalls freundlich eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.
Den 19. Februar 1897. Die Bezirks- und Stadtbehörden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldcheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathhause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung vom 15. Februar 1897 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen der Umwandlung auf 3 1/2% unterliegenden Staatsschuldcheine mit den Buchstaben L, M, N und O, deren Zinsen auf den 1. Februar/1. August und 1. März/1. September verfallen, zur Abstempelung vom 1. März 1897 an bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzutragen sind.
Wegen derjenigen 4prozentigen Staatsschuldcheine aus den Jahren 1875/87, deren Zinsen auf andere Termine verfallen, werden später weitere Bekanntmachungen erlassen werden.
Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.
Badnang, den 18. Februar 1897. K. Kameralamt. Rast.

Maul- und Klauenseuche.

In Siebersbach und Kleinbüchberg, Gde. Sulzbach, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.
Badnang, den 18. Februar 1897. K. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Bahnhof Badnang.
Am Samstag, vormittags 9 Uhr.
werden beim Uebergang gegen Wäiblingen
3 Stück ca. 50jährige Obstäume
zum sofortigen Abhauen verkauft.
Den 18. Febr. 1897. K. Betriebsbauamt.

Reisach-Verkauf.
Revier Reichenberg.
Am Montag den 22. Februar, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald Forst Abt. Brünzengrund, nord. Wettersteig und Mauerjumpf — oberhalb Nietenau — verkauft: 68 Flächenlose mehrerlei Fischzuchtstücke, zu Rebstöcken z. tauglich, mit ca. 5320 Stück Weiden.
Der Forstwart zeigt von 11 Uhr an vom Futterhaus aus die Lose vor.
Verkauf in der Sonne in Nietenau.

Bengholz-, Brenn- & Streu-Reisig-Verkauf.
Revier Reichenberg.
Am Dienstag den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr im Büwen zu Oppenweiler aus Distrikt X Abt. 5 Erdfall: 13 Am. forghene Prügel, aus VII 5 Neuer Schlag, X 5 Erdfall, 7 Brandplatt, XI 18 Rübelsacker, 19 Beerfeld: 54 Flächenlose fichten Streureisig, geschätzt zu 3000 Welen; aus XI 1 Neues, 4 Bühl, 5 Al. Breitholde, 17 Schulweg, 18 Rübelsacker, zul. 70 Haufen, geschätzt zu 100 eichenen, 500 buchenen, 800 fichtenen, 1500 forghenen, 300 hartigen, und 100 Größelweiden, sowie aus XI 20 Fichtenstübe: 5 Lose Strohholz im Boden.

Derbholz- & Reisig-Verkauf.
Revier Unterweiskach.
Am Samstag den 27. Februar, nachmittags 2 Uhr im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald Döghenau Abt. 2 Gehrle und 19 Hinterses Rothmad, zusammen 38 Flächenlose Nadelholzstücke, geschätzt zu 12 Am. Grobholz und 2650 Welen Reisig.

Eichen-Verbrinden-Verkauf.
Station Wäiblingen—Ersheim.
Das Ereignis aus Schlag 23 und 24 des Gemeinewaldes „Hardt“, geschätzt zu circa
700 Zentner Glanz- und 350 Zentner Raitelrinde
kommt am
Matthiasfeiertag, Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
(nach Ankauf der Post) in diesem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Geht. werden auch bis dahin schriftliche Angebote auf die Munde entgegengenommen. Die Mindestschläge sind 3 km von der Station Großschichtenheim entfernt und haben bequeme Abfuhr.
Rindennuster können im Gasthaus z. Löwen in Badnang eingesehen werden.
Den 17. Febr. 1897. Gemeineral. Vorstand: Pfisterer.

Gläubiger-Aufruf.
Da die Erben des Maurers Johannes Pfeil in Althütte die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Wochen hier anzumelden, widrigenfalls sie bei der Nachabteilung nicht berücksichtigt werden, sondern nur noch ein 3 Jahre lang geltendes Abforderungsrecht von den etwa noch im Besitz der Erben befindlichen Erbschaftsgegenständen hätten.
Unterweiskach, den 18. Febr. 1897. K. Amtsnotariat. Sommer.

Welzheim.
Zum Besuche des am
Mittwoch den 24. d. M. (Matthiasfeiertag)
hier stattfindenden außerordentlichen
Viehmarkts
wird hiemit eingeladen.
Den 16. Febr. 1897. Stadtschultheißenamt.

Bau-Akkord.
Oberamt Badnang.
Die bei Erbauung einer neuen Scheuer und Herstellung eines Stall- und Scheueranbaues je in Steinbach, sowie eines Scheueranbaues in Seehof, und eines Stallanbaues in Mittelbrüben vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag von allen Bauten zusammengekommen
1) der Maurerarbeit 7000 M.
2) „ Zimmerarbeit 4000 M.
3) „ Schlofferarbeit 900 M.
4) „ Flößerarbeit 150 M.
Tägliche Akkordliebhaber werden ersucht, diesbezügliche Offerte, für jede einzelne Arbeit besonders und mit besonderer Aufschrift, spätestens bis
Mittwoch den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr,
auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, ebenfalls liegen auch Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen für die einzelnen Bauten zur Einsicht auf.
Badnang, den 19. Febr. 1897. M. A.: Oberamtsbaumeister: Hammerle.

Dankagung.
Für die herzliche und wohlthunende Teilnahme, welche wir bei dem Gange unserer lieben, unergötlichen Gattin und Mutter
Friederike Lehmann, geb. Metzger,
in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der + Johann Georg Bus, Maurers Ehefrau hier, kommt am **Samstag den 20. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
28 qm Wohnhaus Nr. 15 an der Steinbacherstraße samt 34 qm Hofraum und 12 a 09 qm Baumwiese sowie Gemüsegarten beim Spans. Ankauf 1510 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 17. Februar 1897. **Marschreiberei: Leins.**

Badnang. Verkauf von Grundstücken.

Gottlieb Breuninger, Holzgerber hier, bringt am **Mittwoch den 24. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
16 a 28 qm Baumwiese im Greuth, sowie 4 a 19 qm Baumwiese in Gzwien. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. Februar 1897. **Marschreiberei: Leins.**

Duppenweiler. Geldantrag.

500 Mark können bis 1. März bei der kath. Schulpflege ausgeliehen werden. **Rechner Grundner.**

Ungeneuerhof. Farren.

der Fiedelstraße, worunter 1 Originalstimmthaler von schönem Bau und bestem Wuchs, verkauft **Wegger.** Ein größeres Quantum gut eingebrautes

Wiesenhen.

wird billig abzugeben von **D.** **Burgstall. Schönen dreiblättrigen Kleejamen** empfiehlt zur Saat billig **Gottlieb Dollinger, Gemeindepfleger.**

Sen & Dehnd.

2 Stück sehr gute Häfer, je 3 Eimer haltend, 1 Futterraufe, sowie **Harzer Kanarienhähnen** verkauft billig **C. F. Stroth, Schlosser u. Mechaniker.**

Eugenberg. Dackshund.

unter zwei die Babil (einer 4, der andere 3 Jahr alt) verkauft unter Garantie **G. Sinderer.**

Schleuderhonig.

verkauft **L. Diger.**

Badnang. Schönen Grabjand.

liefert billig **Wilh. Rapp s. ob. Walle.**

Badnang. Wurst-Kartoffel.

gelbe Isfelder, verkauft fortwährend **G. Stroth, Kesselfeige.**

Gesangbücher.

vom einfachsten bis zum feinsten Einband in größter Auswahl empfiehlt billigst **G. Albrecht, Buchbinder, Marktstraße Nr. 14.**

Unterweisch. Für Konfirmanden.

Rein wollene & halbwollene **B u k s k i n** per Meter von M. 2. 50 an, **Schwarze Cachemire & Cheviot** **Farbige Kleiderstoffe** **Schwarze & farbige Unterrockstoffe** empfiehlt in größter Auswahl **C. A. Stütz.**

Badnang. Fahrnis-Auktion.

Wegzughaber werden nächsten **Dienstag den 23. Febr., von mittags 1 Uhr an,** gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Sämtlicher Metzgerhandwerkzeug, worunter 1 Eiskasten, 1 bereits neue Fleischschneidmaschine, 1 neuer großer eigener Ausbackofen, große Wurstküche, Spalter, Messer, 1 eisernen Brühmühle samt Schrauben etc.; Küchengeräth, Besteck, Borzellan, Bierkaffeehäuser, Silber, 1 neuer Hochhaarbettrast samt Bettlade, 2 bereits neue Dackhäfer, 1 und 2 Ziemig, 2 kleinere Schweinstöße, sowie viele andere Gegenstände.

U. Eisenmann z. Murrthal.

Fahrnis-Verkauf. Wegen Wegzug von hier hält **Karl Fichtel,** Metzger hier, am **Montag den 22. d. M., von nachmittags 1 Uhr an,** in seiner Wohnung einen Fahrnisverkauf ab, wobei namentlich vorkommt:

1 Kommode mit Aufsatz, 1 Sofa, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Mehrstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Bettlade, 1 Backmühle, 1 Kuhwagen samt Leitern, Gage, Pflanz, Schubkarren, 1 bereits noch neue Futterneidmaschine, 1 Wurstküche, Siebe, Felle, und Handgeschirre und noch verschiedener Hausrat; 600 Liter Most samt Faß, etwa 25 Jtr. Heu und 1,70 Jtr. Roggen, 1 trachtige Kuh. Liebhaber hiesu sind freundlich eingeladen.

Badnang. Erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in Badnang eine Zweigniederlassung meines Geschäfts errichtet habe und in den Stallungen des **Gasthauses z. Engel** in Badnang fortwährend eine große Auswahl **Kühe & Kalbeln** schweren & leichteren Schlags, zum Verkauf stehen habe, zu deren Besichtigung Liebhaber, unter Zusicherung solider Bedienung, freundlich einlade. **Moriz Thalheimer aus Winnenden.**

Zuschneider Walker gegen guten Lohn und Reissensfähigkeit sucht **Wilh. Keller'sche Schuhfabrik.** Ein junger **Bäcker** kann sofort eintreten bei **Carl Effen, Bäcker, Großaspach.** Einen wohlversorgenen **Jungen** nimmt in die Lehre **Daniel Vogl, Schuhmacher.**

Sicheren Erfolg.

bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicheres gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen** ägt in Paketen à 25 Pf. bei **M. Lehlauer in Badnang, Gb. Wintermantel in Sulzbach, S. Prinz in Murrhardt, L. Hägele in Unterweisch, G. Müller, Oberbrüden.**

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Montag den 22. Februar stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Freunde und Bekannte zu **Restaurateur Fr. Wirth** hier freundlich ein. Der Bräutigam: **Albert Eisenmann** Die Braut: **Pauline Dietrich.** Auf Obiges bezugnehmend lade auch ich mit dem Bemerkten freundlich ein, daß bei guten Speisen und Getränken mit der Hochzeit **Tanzunterhaltung** verbunden ist. **Fr. Wirth.**

Frische holländische Schellfische.

empfiehlt **C. Schweizer.**

Frischen Ochsenmaulsalat

wie frische **Kieler Bücklinge** empfiehlt **C. Schweizer.**

Unterweisch. Milchneer Seringe.

per Stück 6 Pf., **Bismarck-Seringe** 1 Dose mit ca. 40 St. à M. 2. 20 empfiehlt bestens **C. A. Stütz.**

Sulzbach. Jungen

nimmt in die Lehre **Christian Wehr, Schuhmacher, Lippoldsweyer.**

Einem Lehrling

sucht **Wilhelm Frank, Schmiechmeister.** Ein ordentliches **Mädchen** kann sogleich eintreten bei **Leonh. Bauer, Sulzbacherstraße.**

Reine Weine zu verkaufen.

40 Hekt. 1895er **Rot- & Schillerwein** hat in kleineren und größeren Partien preiswert abzugeben. Muster vor dem Faß. **Marbach a. N. L. Bäule.** **Samstag und Sonntag** **Mehel-Suppe** wozu höflich einladet **Carl Effen, Bäcker.**

Samstag und Sonntag Großes Bock-essen.

wozu freundlich einladet **Fr. Doderer z. Ochsen.** **Nächsten Sonntag** **Abschiedsfeier,** verbunden mit **Bock-Essen,** wozu höflich einladet **L. Eisenmann z. Murrthal.**

Samstag und Sonntag Großes Bock-essen.

wozu freundlich einladet **Fr. Doderer z. Ochsen.**

Nächsten Sonntag Abschiedsfeier.

verbunden mit **Bock-Essen,** wozu höflich einladet **L. Eisenmann z. Murrthal.**

Samstag und Sonntag Großes Bock-essen.

wozu freundlich einladet **Fr. Doderer z. Ochsen.**

Militärverein Badnang.

Samstag den 20. Februar, von abends 7 1/2 Uhr ab **Fastnachts-Kränzchen** im **Schwanensaal,** mit **komischen Vorträgen.** Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflich ein. **Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., eine Dame frei.** **Sämtliche Maskierende** (auch Mitglieder) werden gebeten, ihre **Karten bei Kaffier Metzger Holzwarth** in Empfang zu nehmen. **Maskenabzeichen** sind am Eingang des Saales zu haben. **Der Ausschuß.**

Photographie.

Jeden Tag durch **C. Schorr, Photograph.**

Badnang. Sonntag den 21. Febr., nachm. 3 Uhr

Rekrutenversammlung im **Gasthaus z. Hirch.** Mehrere Rekruten.

Die Griechen.

Als Lord Byron in den zwanziger Jahren unseres zur Reize gehenden Jahrhunderts seine Muse begeistert in den Dienst der Freiheit des „edlen, doch grauam unterdrückten“ griechischen Volks stellte, als die philhellenischen Vereine sich über Europa verbreiteten und Tausende für Menschenglück und Völkernabhängigkeit schmerzende Jünglinge sich rüsteten, um den Befreiungskampf der Griechen gegen die Türken mitzukämpfen, — da glaubte alle Welt einem großangelegten und in unwürdiger Knechtschaft verfallenen Volkstamme sein natürliches Recht zurückzugeben. Es sollte ein von den Bannerträgern des Halbmondes an der Mäsesität des menschlichen Genus begangenes Verbrechen wieder gehöhnt werden. Männer wie Pylant waren gewissermaßen die Nationalhelden aller Kulturvölker, und Jar Nikolaus, der sich füglich ansetzte, das Türkenregiment zu brechen, wurde ebenso gefeiert, wie Lord Ganning, der britische Minister, das Haupt der englischen Philanthropen, welche Millionen für die Freiheit des Griechenvolkes opferten.

Man wählte, daß das letztere der ebenbürtige Sproßling des reich begnadeten alten Hellenengeschlechts und noch immer Träger der unvergänglichen Geisteskräfte und Ueberlieferungen des klassischen Griechenlands sei. So stellte man denn auch an die Spitze des nach schmerzlichen Kämpfen neubegründeten griechischen Staates den König Otto aus dem künftigen Mittelmeer der Gault, der in München im Mittelpunkt aller schöngeistigen Bestrebungen gestanden hatte und durch Seelenadel und Freimüthigkeit vor andern ausgezeichnet war. Mit ihm trönten zahlreiche für Kunst und Wissenschaft begeisterte Männer nach Athen, und eine neue Epoche der in die Palme geistiger Veredlung ringenden Menschheit schien auf den olympischen Höhen anzubrechen.

Es war ein Traum, dessen die Wirklichkeit mit begehrenden Satyre spottete. Neue Männer machten die unangenehmsten Erfahrungen. Die früher gepriesenen Eigenschaften der Griechen erwiesen sich bei näherer Betrachtung als Gahnd, Neid, Nachsicht, als Haß und Heiß. Es war nur noch ein Schritt bis zu der Verachtung, mit der Philipp Fallmerayer in seinen „Fragmenten aus dem Orient“ die Griechen als ein barbarisches Gemisch slavischer Völkerschaften, als der durch eigene Wildheit und orientalische Väter verdorbenen Bodenfaß der slavischen Einwanderung in Griechenland im sechsten und siebenten Jahrhundert geistete. Nicht das kluge, Besonnenen und Arnselige der Verhältnisse enttäuschte am tiefsten, sondern der Hochmut der Griechen gegenüber den Fremden, das Unermüthliche und Phantastische ihrer Ansprüche bei ihrer Unfähigkeit, sich in die Ordnung eines modernen Kulturstaates zu fügen, und bei dem traurigen Mangel großer politischer und organisatorischer Talente.

Die Mächte haben Griechenlands Best frei begibt erweitert: die jonsischen Inseln sind auf den Wunsch ihrer Bewohner mit ihm vereinigt worden, auf dem Festlande hat die Türkei die thessalischen Landstücken an das Königreich abtreten müssen. Man durfte hoffen, daß sich Griechenland eine Weile mit den Kulturaufgaben eines modernen Staates ernstlicher und eifriger beschäftigen würde als mit sophistischen Wägen. Vor drei Jahren der kaum verheilte Staatsbankrott und die höhnische Behandlung der Gläubiger und jetzt das freizeilige Abenteuer — das sind Griechenlands Antworten auf die Freundschaften und uneigennütigen Dienste der Mächte. Griechenland hat sich die Sympathien der gestifteten Welt verdorrt; und so steht man auch jetzt dem griechischen Uebermut mit völliger Gleichgültigkeit zu, hoffend, daß er bald die ihm gebührende Zurechtweisung finden wird.

Amliche Nachrichten.

* Bezeichnung der Stückgüter mit der Bestimmungstation. Nach § 58 Abs. 4 und 5 der B.-O. für die G.D. Deutschlands sind die Stückgüter in haltbarer, deutlicher und Verwechselungen ausschließender Weise, genau übereinstimmend mit den Angaben im Frachtbriefe, äußerlich zu bezeichnen (signieren), auch mit der Bezeichnung der Bestimmungstation in dauerhafter Weise zu versehen. Bei der auf den größeren Stationen täglich stattfindenden Anhäufung von Gütern ist die genaue Einhaltung der erwähnten Vorschriften für die Güterstellen von großer Wichtigkeit, weil die Verladung in der Regel beschleunigt, auch vielfach zur Nachtzeit und bei mangelhafter Beleuchtung vorgenommen werden muß, so daß bei nicht ganz deutlicher Bezeichnung Verwechslungen nur zu leicht entstehen können. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verleger hierauf entsprechend Rücksicht zu nehmen. Eine besondere Erleichterung gewährt den Güterstellen die möglichst deutliche und in die Augen fallende Angabe der Bestimmungstation.

* Infolge der vom 9. bis 13. Februar d. Js. abgehaltenen Dienstreise für Volksschullehrer ist u. a. für befähigt zur Verleihung von Schulstellen erklärt worden: **Wagner, Fr.,** Unterlehrer in Murrhardt.

Tagesübersicht.

Deutschland. **Württemberg'sche Chronik.**

* Stuttgart. Für die gottesdienstliche Feier des am Donnerstag den 25. Februar zu begehenden Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs ist von Allerhöchstdemselben als Prediger die Schriftstelle gewählt worden: 1. **Kön. 8. 28.** Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut.

* Badnang, 19. Febr. Unter Vorsitz des Herrn Stadtkatholiken **God** konstituirte sich am Mittwoch abend für die Kaiser Wilhelm-Gedenkfeier ein Komitee aus den Vorständen der Vereine. Ein Bankett ist auf den 22. März abends im „Engelhaas“ vorgesehen, zu dem Aufführungen durch den Kreis-Militär- und Turnverein und Lieberovorträge der Gesangsvereine bereits festgesetzt worden sind.

Schützengilde Badnang.

Samstag den 27. Februar **Schützen-Ball** **Gasthof zur Post.** Anfang abends 8 Uhr. Wozu die verehrlichen Mitglieder mit werten Familien freundlich einladet **Der Ausschuß.**

Leberfettete Oberschwefelseife.

D. R.-Patent M.-G. 15861. ist thatsächlich unvergleichlich in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur sofortigen Herstellung einer sammetweichen, zarten blendendweißen Haut- u. Gesichtsfarbe. Vorrätig 50 Pf. pro Stück bei **apotheker Conradt.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

Dr. Spranger'sche Heilhalbe für Wunden und Geschwüre. Niederlage: **Obere Apotheke, Badnang.**

Methoditentapelle.

In nächster Woche wird Herr Prediger **Joh. Gert** aus Nürnberg jeden Abend 8 Uhr predigen; Sonntags halb 8 Uhr. Jedermann ist eingeladen. **G. A. Schneider.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 21. Febr., abends 7 Uhr in der **Sonne.** werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 29. Samstag den 20. Februar 1897. 66. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altkreisvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezugsmetervertrieb 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Man- und Klauenjuche.
In Heiningen ist die Maul- und Klauenjuche wieder erloschen.
Backnang, den 20. Februar 1897.
K. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Großverlach, Gerichtsbezirk Backnang.
Lebter Liegenschafts-Verkauf.
In dem Verlassenschaftsauseinanderlegungsverfahren des Bäckers Wilhelm Frey in Riemersbach, Gde. Großverlach, kommt die vorhandene Liegenschaft, als
28 qm Ein einst. Wohnhaus in der Mühlgasse,
51 qm Eine Scheuer mit 1 Tonne und 1 Stall hinter dem Hause,
1 a 31 qm Hofraum B.-M. 960 M. Anschlag 800 M.
1 ha 64 a 10 qm Acker und Wiesen in 11 Parzellen, Anschlag 1545 M.
zusammen ange schlagen zu 2345 M.
angekauft zu 1800 M.
am Mittwoch den 3. März 1897, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Großverlach im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Angebot 1/2 Stel.
Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.
Murrhardt, 18. Febr. 1897. K. Amtsnotariat Gaupp.

Großverlach.
Zwangsv-Verkauf.
In der am 8. Febr. d. J. amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung gegen Pauline Sedler, Schreiners Witwe in Oppenweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft als
Markung Riemersbach:
Gebäude Nr. 14 und 14A:
1 a 27 qm ein einst. Wohnhaus nebst Scheuernanbau und Hofraum in der Mühlgasse, B.-M. 2080 M.
1/2 a 0,7 qm Backofen, B.-M. 30 M.
Anschlag 2800 M.
Nr. 87/2. 1 a 06 qm mit Obstbäumen bepflanzte Wiese in den Gärten Anschlag 25 M.
Nr. 68/1. 4 a 94 qm Land, Wiese und Gemüsegarten in den Gärten Anschlag 100 M.
Nr. 252/2. 16 a 23 qm
" 256. 7 a 99 qm
" 257/1. 8 a 32 qm
" 39. 11 a 04 qm
" 40. 15 a 55 qm
" 41. 29 a 15 qm
" 55 a 74 qm Wiese im Mühlrain. Anschlag 630 M.
" 66/3. 3 a 47 am Wiese in den Gärten, Anschlag 40 M.
zusammen ange schlagen zu 4025 M.
am Mittwoch den 10. März 1897, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Großverlach im ersten Aufstreich zum Verkauf.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Aufzügen eingeladen, das Gemeinderat Bau in Riemersbach Verwalter der Liegenschaft ist und die Verkaufskommission aus Schultheiß Benzel in Großverlach und dem Unterzeichneten besteht.
Murrhardt, 16. Febr. 1897.
Stiftsbeamter der Versteigerungsbehörde Großverlach:
Amtsnotar Gaupp.

Oberamtsstadt Backnang.
Hofguts-Verkauf.
Gottfried Klenf, Bauern Ehefrau in Mittelhünthel, Gde. Backnang bringt am **Mittwoch den 24. d. Mts. Matthiasfeiertag), nachmittags 3 Uhr,** ihr Hofgut Mittelhünthel zc. Markung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum **erstenmale** zum Verkauf.
Das Anwesen, 20 Minuten von der Oberamtsstadt entfernt gelegen, besteht in einem Wohnhause n. Scheuer, Wagenhütte und Backofengebäude, sowie ungefähr 33 Morgen Acker, Wiesen und Baumgüter und es befinden sich sowohl die Gebäude als auch die Güterstücke in sehr gutem Zustande.
Liebhaber sind mit dem Anzügen eingeladen, daß sich jeder, der Verkaufskommission unbekannt Steigerer durch ein obrigkeitliches Vermögenszeugnis neuesten Datums über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat.
Den 15. Febr. 1897. Ratschreiberei: Leins.

Geldantrag.
500 Mark können bis 1. März bei der kath. Schulpflege ausgeliehen werden.
Rechner Grundner.
Geld-Gesuch.
11000 M. — auf 22100 M. Gütersicherheit I. Recht à 4%, und 7000 M. auf 12000 M. Gebäudesicherheit I. Recht zu 4 1/2%. Näheres durch
Backnang. A. Steiner.
Bew.-Aktuar.

Farren.
der Fiedrichstraße, worunter 1 Originalstammthaler von schönem Bau und letztenen Wuchs, verkauft
Ein größeres Quantum gut eingetragtes
Wiesenh
wird billig abgegeben von
Expedition d. Bl.

Bäckerei mit Laden
in bester Geschäftslage ist dem Verkauf ausgelegt, event. würde auch ein Pacht abgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Es findet statt in **Marbach a. N.**
Holzmarkt am Montag den 1. März,
Viehmarkt am Dienstag den 2. März.
Stadtschultheißenamt.
Backnang.

Verkauf von Grundstücken.
Johannes Wolf, Mühlebesizers Erben hier bringen am **Mittwoch den 24. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
30 a 53 qm Acker in der hinteren Thaus,
15 a 78 qm Acker dahelst,
1 ha 2 a 11 qm Acker im Seelackerfeld,
1 ha 97 a 04 qm Baumwiese, ganz oder in 4 Theilen, am Nietenauerweg,
31 a 23 qm Baumwiese in der Katharinenplaisier,
48 a 95 qm Wiese im Affalterbad.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. Febr. 1897. Ratschreiberei: Leins.

Haus-Verkauf.
Jakob Niefert, Schneider hier, bringt am **Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr,** sein an der Staige gelegenes Wohnhaus Nr. 30 samt Hofraum auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. Februar 1897. Ratschreiberei: Leins.

Unterkuunt,
am Liebsten in einer geordneten Familie auf dem Lande.
Den 20. Febr. 1897. Ortsarmenpfleger.

Geldantrag.
500 Mark können bis 1. März bei der kath. Schulpflege ausgeliehen werden.
Rechner Grundner.
Geld-Gesuch.
11000 M. — auf 22100 M. Gütersicherheit I. Recht à 4%, und 7000 M. auf 12000 M. Gebäudesicherheit I. Recht zu 4 1/2%. Näheres durch
Backnang. A. Steiner.
Bew.-Aktuar.

Sie wollen doch Ihr Geld
gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illust. Katalog von dem Musikhosen
Paul Pfrejdner
Marktcurfuden i. S. Nr. 125 gratis und franco senden.
Elektrisch gekochte Suttelbonbons,
süßeres Mittel gegen jeden Husten und insbesondere gegen Magenbeschwerden. Allein zu haben bei: F. Scheller, L. Stiegler, G. Grün, E. Reutter, Frau S. Maß Wwe., Frau Neuch Wwe.

Wiesenh
wird billig abgegeben von
Expedition d. Bl.

Kassel, 18. Febr. Dem Lokomotivführer Fischer aus Wehra, welcher auf der Strecke Eisenach-Kassel sich zu weit hinausbeugte, wurde durch einen vorüberfahrenden Zug der Kopf zerhackt. Der Tod trat sofort ein.

Belgien.
Brüssel, 18. Febr. Der Schnellzug Ostende-Basel liegt mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Postbeamte wurden verletzt.

Brüssel, 18. Febr. Die „Reforme“ meldet den Ausbruch eines Aufstandes im Kongo-Kaate; die Zahl der Aufständigen soll sich auf mehrere Tausend belaufen.

Großbritannien.
London, 17. Febr. Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche aus St. Vincent (Kapverdische Inseln) ist das deutsche Schiff „Baltimore“, von London nach Newyork mit Ballast beladen unterwegs leck gebrungen und am 24. v. M. untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen sind vermuthlich verloren, ausgenommen der Seemann Gustav Christensen, den der portugiesische Schoner „Alice“ am 26. v. M. aufnahm.

London, 17. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Kapstadt hat die Regierung der Südafrikanischen Republik geteilt den Entschädigungsanspruch für den Einfall Dr. Jamelons geltend gemacht. Der Anspruch beträgt 6440 000 M. Das Kolonialamt dagegen erhielt keine Nachricht, ob Transvaal nunmehr Entschädigungsansprüche erhoben habe.

Afrika.
Aus Deutsch-Niasira wird der Nordb. Allg. Jtg. der Tod des bekannten indischen Großkaufmanns Sawa Hadje telegraphirt. Derselbe hatte 1. Jt. fast das ganze Trügerwesen in Sansibar und an der Ostküste monopolisirt. Den Deutschen hatte er großes Entgegenkommen gezeigt.

Die Kuruhen auf Kreta.
Die Verhandlungen der Großmächte über die gegen Griechenland zu ergreifenden Maßnahmen dauern fort. Die von Deutschland vorgeschlagene Blockade des Piräeus fand bereits laut „R. Z.“ die Zustimmung der meisten Mächte. Schwierigkeit macht auch die Ueberlegung, was mit Kreta geschehen soll, da die Mächte es schwerlich für die Türkei zurückerobern wollen, noch daran denken, es den Griechen zu übergeben. Man spricht von einer Neutralisierung der Insel, von einem europäischen Reichsland unter der formellen Oberhoheit des Sultans und dergleichen.

Athen, 18. Febr. Admiral Canevaro teilt den griechischen Konsul auf Kreta mit, daß die Mächte beschloffen haben, vier Punkte der Insel, Ranea, Methyma, Kandia und Sitia, zu besetzen, und keinerlei Aktion gegen diese zu gestatten. Die griechische Armee müßte auch an anderen Punkten von Athonen abziehen. — Bei Voreile des Prinzen Nikolaus nach der macedonischen Grenze erfolgten lebhaftige Kundgebungen.

Die Nachrichten, welche am Mittwoch bei dem freireichlichen Komitee eingegangen sind, betragen, daß auf Kreta vollständige Ruhe herrsche. Oberst Bassos legte, ohne auf Widerstand zu stoßen, seine Operationen fort, welche den Zweck haben, die Insel mit Ausnahme der Orte Methyma, Kandia und Ranea in Besitz zu nehmen. Die Türkei zieht an der macedonischen Grenze Truppen zusammen. Griechische Truppen gehen nach Larissa ab. * Nach zuverlässigen Nachrichten liegen zur Zeit in den freireichlichen Gewässern 9 englische, 6 italienische, 6 russische, 4 französische, 3 österreichische zusammen 28 Kriegsschiffe der europäischen Mächte. Ihre gesamte Besatzung wird auf mehr als 11 000 Mann berechnet. Canea, 17. Febr. Griechenland schickt weitere Truppen aus.

Die Amberger Hütte im Sulzthal (Tirol).
Eine Reiseerinnerung.

Nur noch eine kurze Strecke über grünende Wiesenmatten, unten vorbei an dem hoch oben malerisch gelegenen „Winnebach“, und immer steiler und höher windet sich der Weg. Stiller und verlassen wird das Thal, näher und näher rücken die Berge zusammen, im Hintergrunde tauchen immer phantastischer neue Gletscher auf, unter welcher der Große Postkogel besonders großartig sich präsentiert. Ueber steirige Alpen und Gletschermoränen schreitend verlangsamt sich der Schritt des Wanderers, immer steiler werden die Wege, die kaum noch als solche zu erkennen sind. Die Wälder verwinden sich unbemerkt dem in stiller Bewunderung dahinschreitenden Wanderer, und plötzlich ist die Vegetation erloschen; wir sind im Gebiet der Alpenregion. Dieses fast plötzliche Erloschen der Vegetation wirkt tief ergreifend und hat schon manche Thranen selbst in den Augen der wettergebräunten Hochtouristen geweckt. Nur zwei Zennereien bleiben noch die tiefe Stille des Hochthals; eine starke Westwindstöße und auf einem steilen Bergvorsprung erhebt sich die Amberger Hütte den schneebedeckten Gipfeln der Gesellschaft. Mit neuer Kraft wird der letzte Etappenlauf von der Gesellschaft „genommen“, und mit Jauchzen in die gastliche Amberger Hütte eingetreten, die der Führer geöffnet hatte. Die Sonne neigte sich eben zum Untergang, als wir die Amberger Hütte in einer Höhe von 2200 M. erreichten. Ihre letzten Strahlen fielen auf eine große Reihe von Gipfeln von Eis und Schnee, die — in einem großen Halbkreis sich malerisch gruppierend — auf die Amberger Hütte niederblickten. In Purpurroth gefärbt, leuchteten sie noch lange nach Sonnenuntergang herab und rufen uns zu lauter Bewunderung hin. Die Schatten der Nacht liegen höher, allmählich er-

Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Kanea soll die Zahl der beim griechischen Lager in Platania sich befindenden Aufständigen schon 6000 Mann betragen. In 2 Tagen werde sich deren Zahl auf 20 000 Mann belaufen.

Privatnachrichten zufolge haben die vereinigten Bewohner Methymas die Besetzung Kretas von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland proklamiert. Die Christen halten die Stadt Methyma eingeschlossen.

Athen, 18. Febr. Oberstleutnant Dimbritto wurde zum Chef des Stabs des Expeditionskorps unter Oberst Bassos ernannt. Mehrere Offiziere gingen nach Kreta ab, um Freiwilligenkorps zu bilden. Ein Bataillon hält sich zum Wmarz bereit. Der neue Militärgouverneur von Kreta Saab-Ebin-Pascha ist gestern nach der Insel abgegangen.

Athen, 18. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Schuler, beantwortete die Vorstellungen der Gesandten Frankreichs, Russlands und Italiens dahin, daß die griechische Regierung es ablehne, die Torpedoboostsflottille zurückzurufen. Die erteilten Befehle würden aufrecht erhalten.

Konstantinopel, 17. Febr. Die gemeldete Mobilisierungsordre umfaßt alle 54 Rheidibattalione, ferner beide Grenzliniendivisionen, Nr. 6 und 17 des dritten Armeekorps insgesamt 98 Bataillone mit rund 80 000 Mann. Marschall Eghen Pascha, welcher im vorigen Jahre bei Zeitun kommandierte, ist zum obersten Kommandanten und Oberst Seyfullah bisher Militäratadé in Athen zum Chef des Generalstabs ernannt worden. Der Divisionsgeneral Oberst Zmer Reshad übernimmt das unmittelbare Kommando in Gassona.

Für Bienenzüchter.
(Egbl.) Infolge des gelinden Winters haben wohl die meisten Bienenvölker gut überwintert, vorausgesetzt, daß es ihnen am nöthigen, am Futter, nicht gefehlt hat. Bei der gegenwärtigen warmen Witterung verläumt der Bienenvater nicht, nach seinen Schützlingen zu sehen (mittags von 12—2 Uhr) und sich zu überzeugen, ob noch genügend Futter vorhanden ist. Da jetzt schon der Brutanstieg begonnen hat, ist der Futterverbrauch ein harter und nimmt immer mehr zu. In wenigen Wochen, wenn die Bienen Blumenstaub eintragen, soll sich der Bienenzüchter auch von Weiselrichtigkeit d. h. davon überzeugen, ob eine taugliche Königin im Stock vorhanden ist; im andern Fall ist der königinlose Stock mit einem weiselrichtigen zu vereinigen. Der Anstänger wende sich deshalb an einen erfahrenen Anler; ebenso soll sich wache Völker mit starken zu vereinigen; nur ein harteres Volk verprügelt einen Ertrag. Solchen aber, welche ihre Völkergahl durch Kauf vermehren oder mit der Bienenzucht erst einen Anfang machen wollen, geben wir den guten Rat: Bleibet im Lande und kauft — nicht im Ausland! Was wollt ihr in die Ferne schweifen? Wir haben in unrem Land Württemberg genug Großbienenzüchter, bei welchen wir unrem Bedarf decken können, ja sogar in unrem Bezirk sind wir so glücklich, größere Bienenvände nennen zu können z. B. Backnang, Bruch, Heiningen, Murrhardt, welche Völker und Schwärme abgeben. Bei diesen Bienenzüchtern

blähten auch die höchsten Gipfel, über welche sich bald das sternbedeute Himmelszelt ausspannt.

In der behaglich erwärmten Klubhütte wurde sodann gemeinschaftlich der Nachtwind eingekommen; in der Stunde freite der treffliche Tiroler und es entwickelte sich unter den Gästen der trauten Klubhütte eine Fröhlichkeit und Gemüthslichkeit, wie unter längst bekannten Freunden. So verstrichen die Stunden rasch bis Mitternacht; man wünte dem geistreichen Hochgebirge noch „gute Nacht“ zu und bald hatte das melodische Klauschen des Fischbaches die Gesellschaft in süßen Schlummer gewiegt. Dieser sollte allerdings nicht lange dauern, denn da oben in der Gletscherregion erhebt sich früh die roteningrige Gos und fährt Helios empor, in goldenes Rot die Gletscher tauchend. In früherer Morgenstunde fliegen wir die linksseitige Gletschermoräne hinauf, um das herrliche bläulich strahlende Gletscherthor des großen, in's Thal steil herabfallenden Sulzthalerferners, aus welchem der schäumende Fischbach flürzt, ganz nahe zu schauen; ein edelherziger Blick auf das weite Firmennmeer der Sulzthaler Berge bei klarblauem Himmel wurde uns vergönnt! Nach etwa 30minütiger Wanderung kehren wir in die Amberger Hütte zurück, alles wurde in der Hütte fehr überlich geordnet und wir gegen 2 Uhr nachmittags anlangten und ein treffliches Mittagessen im gastlichen Widum einnahmen. Abends gegen 6 Uhr langte die Gesellschaft wohlbehalten wieder im traumatischen Seim in Längenfeld an, hochbeglückt von den Einbrüchen einer herrlichen Hochgebirgslandschaft. Wenige Tage darauf reiste ein größerer Teil der Berggesellschaft Längenfelds ab, teils nach dem Norden des Deutschen Vaterlands, teils nach Südwesttirol, um die schönen Deggthaler Erinnerungen noch um die schönsten zu vermehren, um das trunksene Auge noch an der Berle des Landes Tirol zu weiden, an der Majestät des Drieler mit dem Stiffler Joh.

Werschiedenes.
* Warnung für deutsche Erzgießerinnen. Aus Oefesa wird geschrieben: Vor einiger Zeit kam hierher eine junge deutsche Erzgießerin, um sich eine Stelle zu suchen. Sie wandte sich an ein bekanntes Stellenvermittlungsbüreau, zahlte einen Rubel und erhielt eine „sehr annehmbare Stelle“ bei einem Kupferbesitzer, der sie als Gouvernante für seine Kinder engagirte. Wie groß aber war die Ueberraschung des jungen Mädchens, als es, am Bestimmungsort angelangt, erfuhr, daß der Gutsherr gar nicht verheiratet wäre, auch keine Kinder habe, sondern ein hübschemundeter Junggeselle sei. Ohne sich zu beunruhigen, fuhr sie nach Oefesa zurück und stellte den Inhaber des Büreaus zur Rede. Dieser entschuldigte sich dießmal mit einer bedauerlichen Verwechslung, einem Mißverständnis u. s. w. und empfahl die junge Dame einem „hocharistokratischen“ Hause der „innern“ Stadt. Dieses erwies sich als eines der sogenannten „gebildeten“ Häuser des Kolobenzij-Pereulof, und nur ihrer Geistesgegenwart und Entschloffenheit hat es die junge Dame zu danken, daß sie nicht das Opfer eines raffinierten Mädchenhandels geworden ist. Sie ist natürlich klugbar geworden, und die Angelegenheit nimmt gerichtlichen Fortgang.

* Snajfen. Vergangene Woche wurden in „Kreuztg.“ bei der Gemeinde 3 Meter fordene Prigel zum Sägen und Spalten verabschiedet, was ein Bürger erhielt um den Lohn von 80 Pf., welches er bei 3tägiger Arbeit zu hande brachte.

* Vom Fränkischen. Wegen einer Fuhr in Wert von höchstens 5 M. freiten sich H. „Med.-Ztg.“ in einem Orte unserer Gegend seit einem Jahre zwei Bauern herum, so daß in dem bis jetzt noch unentschiedenen Prozeß bereits über 100 M. Parteikosten erwachsen sind.

kaufte man billiger als vom Ausland und bekommt überdies die Garantie, ein gesundes Volk erworben zu haben. Denn woher rührt häufig die Frustrat auf unsern Ständen? Daher daß die Bienenzüchter von auswärtigen Händlern Bienen kaufen, welche mit den Ueberbleibseln verendeter Stöcke angefüllter worden sind; man unterfuche nur einmal Stampfhong! Wer daher heuer Bienenvölker und Schwärme kaufen möchte, wende sich, um vor Schaden bewahrt zu bleiben, an den Vorstand des Bezirksbienenzüchtereins Backnang, Herrn Lehrer Beutelbacher in Oppenweiler, bei welchem schon eine größere Anzahl von Biskern und Schwärmen zum Verkauf vorgemerkt sind. Derselbe ist gerne bereit, den An- und Verkauf zu vermitteln.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
Sonntag den 21. Februar.
Vormittags Predigt: Herr Deban Klamm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.
Ferialgottesdienst in Heiningen:
Herr Stadtvater Sandberger.
Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 21. Februar.
1/2 10 Uhr Predigt und Amt.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben.
den 18. Febr.: Gottlieb Leyer, Nagelschmied, früherer Leingraber 86 Jahre alt. Beerbigung am Sonntag den 21. Febr., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
in Maubach: Konrad Mad, Bauer, 49 Jahre alt. Beerbigung Sonntag nachmittags 1 Uhr in Backnang.
In Stuttgart: Ferdinand v. Nagel, Oberst z. D. E. P. a. p. gew. Majoratursfabrikant. J. v. Moser, Parrers Wwe. — Gottfried Sattler, Gemeinderat, Wiltberg. Gottlobin Kaufmann, Neulingen. L. Häler, Rosenwirts Wwe., Mündingen. C. Reitenmayer, Eisenbahnpraktikant, Ellwangen. C. Simon, Schreinermeister, Alten.

Murmurliches Wetter am Samstag, 19. Febr.
Für Samstag und Sonntag ist noch immer trockenes, von mehrfachen Frühlerechn abgesehen, auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.
Paris, 19. Febr. Die meisten griechischen Studenten, deren etwa 300 an den hiesigen Hochschulen immatrikulirt sind, haben Paris bereits verlassen, um sich in ihre Heimat zu begeben. Wiele wurde von ihren Landsleuten das Heilgeld zur Verfügung gestellt.
Loulon, 19. Febr. Der Kreuzer „Shanay“ wird für die Fahrt nach der Levante bereit gehalten. Das griech. Panzereschiff „Hara“, welches durch Vermittlung des Hafendirektors die für dasselbe eingetroffene Kriegsmunition erhält, wird am Samstag nach dem Piräeus abgehen.

Petersburg, 19. Febr. Nach hier eingetroffenen bestimmten Nachrichten ist Afghanistan vertheilt. Die Entsendung russischer Bezüge nach Persien ist verlohben worden. Der Admiral Fürst Gholostoi reist heute nach dem Küstengebiet des Schwarzen Meeres mit Vollmachten, um die Maßregeln gegen die Pestverschleppung in Rußland zu leiten.

Athen, 19. Febr. Die Studenten in Corfu bilden ein eigenes Freiwilligenbataillon, welches sich den griechischen Truppen auf Kreta anschließen soll. Das ital. rote Kreuz hat beschloffen, dem griechischen roten Kreuz Succurs zu senden.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 8.